

# Mitteilungsblatt

## der Pädagogischen Hochschule Tirol

---

Studienjahr 2019/20

25.06.2020

19. Stück

---

## Curriculum für den Hochschullehrgang

### Berufspädagogische Unterrichtskompetenzen für Sondervertragslehrpersonen der Fachtheorie in der Sekundarstufe Berufsbildung

Medieninhaberin, Herausgeberin und Redaktion:  
Pädagogische Hochschule Tirol

Anschrift der Redaktion:  
Büro des Rektors, Eduard-Bodem-Gasse 1, 6020 Innsbruck

Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Tirol

---

A: Eduard-Bodem-Str. 7

T: +43 512 59923

E: [office@ph-tirol.ac.at](mailto:office@ph-tirol.ac.at)

H: [www.ph-tirol.ac.at](http://www.ph-tirol.ac.at)

---

## Curriculum für den Hochschullehrgang

# Berufspädagogische Unterrichtskompetenzen für Sondervertragslehrpersonen der Fachtheorie in der Sekundarstufe Berufsbildung



Verordnung des Curriculums durch das Hochschulkollegium der Pädagogischen Hochschule Tirol am 7.4.2020

Genehmigung durch das Rektorat der Pädagogischen Hochschule Tirol am 31. März 2020 gemäß Hochschulgesetz 2005 idgF

Studienkennzahl: PJ 730 287

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>QUALIFIKATIONSPROFIL</b> .....	<b>3</b>
1.1	Ausbildungsziel des Hochschullehrgangs .....	3
1.2	Qualifikationen .....	3
1.3	Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt .....	4
1.4	Lehr-, Lern und Beurteilungskonzept .....	4
1.5	Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzprofil .....	5
<b>2</b>	<b>ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN</b> .....	<b>8</b>
2.1	Ausweisung der Wahrnehmung der Kooperationsverpflichtung .....	8
2.2	Vergleichbarkeit des Curriculums mit Curricula gleichartiger Studien .....	8
2.3	Zulassung.....	8
2.4	Zielgruppe, Zulassungsvoraussetzungen und Reihungskriterien.....	8
<b>3</b>	<b>CURRICULUM</b> .....	<b>10</b>
3.1	Dauer und Umfang des Hochschullehrgangs.....	10
3.2	Lehrveranstaltungsarten .....	12
3.3	Lehrveranstaltungsübersicht .....	13
3.4	Modulbeschreibungen .....	15
<b>4</b>	<b>STUDIENRECHTLICHE BESTIMMUNGEN UND PRÜFUNGSORDNUNG</b> .....	<b>25</b>
4.1	Allgemeines .....	25
4.2	Leistungsüberprüfung und Feststellung des Studienerfolges .....	25
4.2.1	Grundlagen für die Leistungsbeurteilung .....	25
4.2.2	Art und Methode der Leistungsnachweise.....	25
4.3	Feststellung und Beurteilung des Studienerfolgs .....	26
4.4	Formen der Beurteilung .....	26
4.4.1	Beurteilungen nach der fünfteiligen Notenskala.....	26
4.4.2	Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“/„ohne Erfolg teilgenommen“ .....	26
4.5	Rechtsschutz bei Prüfungen und Nichtigerklärung von Beurteilungen .....	26
4.6	Abschluss.....	27
4.7	Höchststudiendauer.....	27
4.8	In-Kraft-Treten .....	27

## 1 QUALIFIKATIONSPROFIL

### 1.1 Ausbildungsziel des Hochschullehrgangs

---

Beim viersemestrigen Hochschullehrgang „Berufspädagogische Unterrichtskompetenzen für Sondervertragslehrpersonen der Fachtheorie in der Sekundarstufe Berufsbildung“ handelt es sich um eine Weiterbildungsmaßnahme gemäß § 35 Ziffer 25 und 26 sowie § 39 Abs 1 HG 2005 idgF mit der Zielsetzung, die Sondervertragslehrerinnen und –lehrer der Fachtheorie in der Sekundarstufe Berufsbildung in die praktische Unterrichtstätigkeit einzuführen, diese theoretisch zu fundieren und die Entwicklung der für die Tätigkeit als Lehrperson notwendigen Kompetenzen unterstützen.

Der berufsbegleitend durchgeführte Hochschullehrgang soll Sondervertragslehrpersonen, die fachtheoretischen Unterricht an berufsbildenden Schulen erteilen, in Ergänzung ihrer bisherigen Ausbildung fundiertes, auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basierendes didaktisches und berufsdidaktisches Wissen vermitteln und damit die Entwicklung umfassender Unterrichts- und Erziehungskompetenz unterstützen. Neben bildungswissenschaftlichen, berufsdidaktischen und pädagogisch-praktischen Inhalten kommt der selbstreflektierenden, professionsorientierten Persönlichkeitsarbeit, der Entwicklung von Kompetenzen zur Gewaltprävention und Konfliktbewältigung sowie der Stärkung von Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz besondere Bedeutung zu. Damit soll zur Professionalisierung der Sondervertragslehrpersonen als Expertinnen und Experten des Erziehens und Unterrichtens, als Vorbild für die Lernenden und als aktive Mitglieder der demokratischen Gesellschaft beigetragen sowie ihre fachliche Urteilsfähigkeit und Entscheidungsreife weiterentwickelt werden.

### 1.2 Qualifikationen

---

Durch den Hochschullehrgang erlangen bereits im Dienst stehende Sondervertragslehrerinnen und –lehrer die notwendigen Kompetenzen zur Ausübung einer Lehrtätigkeit in fachtheoretischen Unterrichtsgegenständen an berufsbildenden Schulen.

An der Pädagogischen Hochschule Tirol können Qualifikationen in folgenden standortspezifischen Berufsfeldern erworben werden:

- Angewandte Chemie und Biotechnologie
- Bau- und Baunebengewerbe
- Dienstleistung
- Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Schönheit
- Informations- und Kommunikationstechnologie
- Kunst, Design und Gestaltung
- Land- und Forstwirtschaft (für Berufsschulen)
- Politik und Recht
- Technik, Gewerbe und Industrie
- Tourismus, Gastronomie und Lebensmittel
- Umwelt (für Berufsschulen)
- Wirtschaft, Gesellschaft und Soziales sowie angewandte Ökonomie

### 1.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt

---

Ab dem Schuljahr 2019/20 gilt gemäß Erlass BMBWF-722/0014-II/11/2019 für neueintretende Lehrerinnen und Lehrer mit sondervertraglicher Anstellung eine Verpflichtung zur Fort- und Weiterbildung im Ausmaß von 60 ECTS-AP. Davon betroffen sind auch Lehrpersonen für fachtheoretische Unterrichtsgegenstände in der Sekundarstufe Berufsbildung, welche die Zulassungsvoraussetzungen für ein fach einschlägige Studien ergänzendes Bachelorstudium gemäß §38 Abs 1a Ziffer 4 HG 2005 idgF in Verbindung mit Anlage zu § 74a Abs 1 Z 4 HG 2005 idgF nicht erfüllen.

Durch das Angebot des Hochschullehrgangs wird berufsbegleitend eine grundlegende berufspädagogische Ausbildung sichergestellt. Die Studierenden des Hochschullehrgangs besuchen den Großteil der Lehrveranstaltungen gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiums Berufsbildung FESE.

### 1.4 Lehr-, Lern und Beurteilungskonzept

---

Die im Curriculum verankerte hochschuldidaktische Konzeption stellt die Entwicklung und Entfaltung reflexiver Kompetenzen ins Zentrum des Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzeptes. Dieses wird methodisch durch den Ansatz des forschenden Lernens fundiert. Dabei wird Lehre und Forschung so miteinander verzahnt, dass bei den Studierenden einerseits eine forschende Haltung entwickelt und andererseits die Fähigkeit zur selbstständigen Initiierung von Prozessen zur Erkenntnisgewinnung vermittelt wird.

Die Grundlage des Hochschullehrganges ist ein modularisiertes, kompetenzorientiertes Curriculum, welches eine intensive und nachhaltige Verzahnung aller Studienfachbereiche forciert. Die konsequente Zusammenschau und Vernetzung bildungswissenschaftlicher, fach- oder berufs didaktischer sowie pädagogisch-praktischer Studienteile ermöglicht eine durchgängige Vernetzung von Bildungs- und Begründungswissen bei gleichzeitiger reflektierter Entwicklung von pädagogischer, berufs didaktischer und methodischer Handlungskompetenz.

Selbststudienanteile sind im hochschuldidaktischen Gesamtkonzept von Modulen integriert und sollen die Kompetenzentwicklung im jeweiligen Modul unterstützen und gleichzeitig die Eigenverantwortung der Studierenden fördern.

Das Beurteilungskonzept stellt Kompetenzorientierung in den Mittelpunkt. Wesentliches Kriterium des kompetenzorientierten Beurteilungskonzeptes ist die inhaltliche Transparenz der Beurteilung nach innen und nach außen. Die Beurteilung basiert auf Leistungsfeststellungskonzepten, die Denk- und Transferleistungen im Sinne der Anwendungskompetenz in neuen Situationen in den Vordergrund stellen. Leistungsbewertungen sind Teil des Lehr- und Lernkonzeptes und stehen im Zusammenhang mit den zu erwerbenden Kompetenzen.

Die kompetenzorientierte Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen erfordert, dass Studierende die im Curriculum festgelegten Lernergebnisse erreichen und ihre Kompetenzen bei der Leistungsüberprüfung nachweisen können. Prüfungen enthalten Indikatoren, die auf den Kompetenzerwerb hinweisen. Nähere Bestimmungen zum Leistungsfeststellungskonzept werden von den verantwortlichen Lehrenden festgelegt und den Studierenden zeitgerecht und nachweislich zur Kenntnis gebracht (siehe auch 4.2.1).

## 1.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzprofil

---

Im Hochschullehrgang erwerben die Studierenden umfassende Unterrichts- und Erziehungskompetenzen und entwickeln ihre Reflexionsfähigkeit hinsichtlich ihrer praktischen Unterrichtstätigkeit.

Absolventinnen und Absolventen erwerben im Hochschullehrgang grundlegende Kompetenzen gemäß den Dublin-Deskriptoren<sup>1</sup> in den folgenden Bereichen:

### Allgemeine pädagogische Kompetenz

Absolventinnen und Absolventen ...

- berücksichtigen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in ihrer Unterrichtspraxis.
- handeln im Umgang mit den Lernenden theoriegeleitet und berücksichtigen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zur psychologischen und soziologischen Entwicklung von Jugendlichen und Erwachsenen, um die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler positiv zu unterstützen
- beurteilen Erziehungs- und Bildungsprozesse aus verschiedenen Perspektiven.
- verfügen über ein hohes Maß an Diagnose-, Vermittlungs- und Förderkompetenz und wenden diese Kompetenzen im Unterricht an, um durch pädagogisch wertvolle Differenzierungs- und Individualisierungsmaßnahmen den Unterrichtsertrag für alle Schülerinnen und Schüler zu steigern.
- unterstützen die Lernenden bei der Gestaltung ihres individuellen Lernprozesses.
- setzen Medien dem aktuellen Stand der informationstechnologischen und mediendidaktischen Entwicklung situationsadäquat ein.
- berücksichtigen Unterrichtsprinzipien und schaffen, auch im fächerübergreifenden Zusammenwirken, Rahmenbedingungen für die Entfaltung kreativer Potenziale.
- verfügen über eine inklusive Wertehaltung.

### Fachliche und berufsdidaktische Kompetenz

Absolventinnen und Absolventen ...

- planen Unterrichtsprozesse in den für sie relevanten Berufsbereichen auf der Grundlage von wissenschaftlich fundierten Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten strukturiert und führen diese zielgerichtet durch.
- beobachten, protokollieren und reflektieren Unterrichtsprozesse unter Berücksichtigung entsprechender Qualitätsmerkmale.
- bauen eine vertrauensvolle Beziehung zu den Lernenden auf.
- übernehmen die Verantwortung für die Planung, Organisation und Durchführung von Unterrichtsabläufen.
- nehmen Rückmeldungen zum Unterricht an, reflektieren diese und berücksichtigen daraus gewonnene Erkenntnisse in zukünftigen Unterrichtseinheiten.

### Diversitäts- und Genderkompetenz

Absolventinnen und Absolventen ...

- initiieren inklusive Bildungsprozesse auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Diversität und Intersektionalität.

---

<sup>1</sup> [http://ecahe.eu/w/index.php/Main\\_Page](http://ecahe.eu/w/index.php/Main_Page)

- nehmen die Vielfalt der Lernenden unter Berücksichtigung der Diversitätsdimensionen (Gender, sexuelle Orientierung, soziale Herkunft, Migration, Mehrsprachigkeit, psychische/physische Fähigkeiten, Religion/Weltanschauung) differenziert wahr und setzen Diversität als Ressource für ihr pädagogisches Handeln ein.
- sind sich der Gefahr stereotyper Zuschreibungen bewusst, können damit reflektiert umgehen und wirken diesen durch inklusive und diversitätssensible Bildungsprozesse entgegen.
- sind hinsichtlich Bildungsbenachteiligung sowie fehlender Bildungsmotivation sensibilisiert und wenden präventive Strategien an.

### **Pädagogisch-praktische Kompetenz**

Absolventinnen und Absolventen ...

- sichern Ergebnisse, reflektieren diese und können daraus Maßnahmen für die Unterrichtsgestaltung und ihr eigenes pädagogisches Handeln entwickeln und eigenverantwortlich umsetzen.
- wirken an der standortbezogenen Schulentwicklung mit, berücksichtigen Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung in ihrer Unterrichtspraxis und integrieren qualitätssichernde Prozesse in ihr berufliches Handeln.

### **Soziale Kompetenz**

Absolventinnen und Absolventen ...

- nutzen ihr theoretisches Wissen über soziale Beziehungen und Teamarbeit, um vertrauensvolle und wertschätzende Beziehungen zu allen Schulpartnern (Lernende, Kolleginnen und Kollegen, Dienstgeber, Schulaufsicht, Eltern/Erziehungsberechtigte, Betriebe und Wirtschaft) aufzubauen.
- tragen durch ihr theoriegeleitetes Handeln zur gelingenden Kommunikation und aktiven Kooperation innerhalb der Institution, des institutionellen Umfeldes und der „social & professional communities“ bei.
- fördern auf Basis von Kenntnissen und reflektierten Erfahrungen zu kooperativen Arbeitsformen und Dynamiken in professionellen Lerngemeinschaften die soziale Kompetenz bei Lernenden.
- verfügen über Kompetenzen im Umgang mit Konflikten und zur Prävention von Gewalt.

### **Professionsverständnis**

Absolventinnen und Absolventen ...

- verstehen ihre Profession als dynamisch, interdisziplinär und als sich ständig weiterentwickelnd und stehen mit den „professional & scientific communities“ in Kontakt.
- haben die Bereitschaft und Fähigkeit, ihre Lernbiografie zu reflektieren, ihre Persönlichkeit, ihr Rollenverständnis und ihre Professionskompetenzen kontinuierlich weiter zu entwickeln.
- sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst.
- sind in der Lage, ihre Belastungsfähigkeit im Berufsalltag einzuschätzen und kennen Strategien mit Belastungen umzugehen.
- agieren teamorientiert und nehmen ihre Teilverantwortung für die Institution und das Gelingen der Schulpartnerschaft wahr.
- setzen ihre Beratungs- und Gesprächsführungskompetenz situationsadäquat und kooperativ ein.

- beraten Lernende und Eltern/Erziehungsberechtigte hinsichtlich unterschiedlicher Bildungsverläufe und -übergänge sowie im Sinne der Berufsorientierung.
- kennen die gesetzlichen Grundlagen des österreichischen Bildungssystems und handeln gesetzeskonform.
- führen notwendige administrative Tätigkeiten im Bereich ihres pädagogischen Handlungsfeldes kompetent und verantwortungsbewusst durch.
- verfügen über ein hohes Maß an Selbstorganisation innerhalb ihres Tätigkeitsbereiches sowie des institutionellen Umfeldes.

## 2 Allgemeine Bestimmungen

### 2.1 Ausweisung der Wahrnehmung der Kooperationsverpflichtung

---

Im Auftrag des BMBWF werden an den Zentrumshochschulen Oberösterreich, Steiermark, Tirol und Wien sowie an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich Hochschullehrgänge zur berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrerinnen und Lehrern mit sondervertraglicher Anstellung an berufsbildenden Schule eingerichtet.

### 2.2 Vergleichbarkeit des Curriculums mit Curricula gleichartiger Studien

---

Durch die bundesweite Abstimmung der pädagogischen Hochschulen hinsichtlich der Zulassungsvoraussetzungen, des Studienumfanges und des Qualifikationsprofils besteht eine Vergleichbarkeit zwischen den von den berufspädagogischen Zentrumshochschulen (PH Oberösterreich, PH Steiermark, PH Tirol und PH Wien) sowie von der PH Niederösterreich angebotenen Hochschullehrgängen zur berufsbegleitenden Professionalisierung von Lehrpersonen mit sondervertraglicher Anstellung, die für den fachtheoretischen Unterricht in der Sekundarstufe Berufsbildung eingesetzt werden.

### 2.3 Zulassung

---

Der Antrag auf Zulassung ist innerhalb der vom Rektorat der Pädagogischen Hochschule Tirol gemäß § 51 Abs 1 HG 2005 idgF ggf. in Verbindung mit § 51 Abs 3 HG 2005 idgF festgelegten, und im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Tirol veröffentlichten Zulassungsfrist von der Studienwerberin oder dem Studienwerber einzubringen.

Studienwerberinnen und -werber, welche die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, werden nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Studienplätze und ggf. unter Anwendung der in 2.4 genannten Reihungskriterien als Studierende des Hochschullehrganges „Berufspädagogische Unterrichtskompetenzen für Sondervertragslehrpersonen der Fachtheorie in der Sekundarstufe Berufsbildung“ zugelassen.

### 2.4 Zielgruppe, Zulassungsvoraussetzungen und Reihungskriterien

---

Die Zulassung zum Hochschullehrgang „Berufspädagogische Unterrichtskompetenzen für Sondervertragslehrpersonen der Fachtheorie in der Sekundarstufe Berufsbildung“ setzt gemäß § 52f Abs 2 HG 2005 idgF ein aktives Dienstverhältnis voraus.

Das Studienangebot richtet sich vorrangig an Lehrpersonen mit sondervertraglicher Anstellung, die für den Unterricht in fachtheoretischen Gegenständen in einem der in Punkt 1.2 genannten standortspezifischen Berufsfeldern in der Sekundarstufe Berufsbildung eingesetzt werden.

Nach Maßgabe freier Studienplätze können für den Hochschullehrgang auch Lehrpersonen zugelassen werden, die für den Unterricht in fachtheoretischen Gegenständen in einem der in Punkt 1.2 genannten standortspezifischen Berufsfeldern in der Sekundarstufe Berufsbildung eingesetzt werden und einem regulären Dienstverhältnis zugeordnet sind, jedoch die Zulassungsvoraussetzungen für ein fach einschlägige Studien ergänzendes Bachelorstudium gemäß §38 Abs 1a Ziffer 4 HG 2005 idgF in Verbindung mit Anlage zu § 74a Abs 1 Z 4 HG 2005 idgF nicht erfüllen.

Für den Hochschullehrgang ist eine Anzahl von maximal 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorgesehen.

Sofern die Anzahl der Zulassungsanträge die maximale Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer übersteigt, erfolgt die Reihung der Zulassungsanträge nach dem Zeitpunkt der vollständigen Einbrin-

gung bei der Pädagogischen Hochschule Tirol, wobei Studienwerberinnen und -werber mit sondervertraglicher Anstellung, auch unter Berücksichtigung der im Sondervertrag festgelegten Frist zur Erfüllung der Weiterbildungsverpflichtung, vorgereicht werden.

Die Zulassung setzt die Befürwortung der Teilnahme am Hochschullehrgang durch die Schulleitung voraus, diese ist durch eine schriftliche Bestätigung nachzuweisen, welche mit dem Zulassungsantrag einzubringen ist.

### 3 CURRICULUM

#### 3.1 Dauer und Umfang des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang umfasst zwei Studienjahre (vier Semester). Die Gesamtarbeitszeit ist mit 60 ECTS-AP angesetzt, das entspricht einer Gesamtarbeitszeit von 1500 Stunden.

Im ersten Studienjahr sind vier Module im Umfang von 29 ECTS-AP zu absolvieren. Im zweiten Studienjahr sind vier weitere Module mit einem Umfang von insgesamt 31 ECTS-AP zu absolvieren.

Im Hochschullehrgang sind insgesamt 4 ECTS-AP für freie Wahlveranstaltungen aus dem Bereich der Bildungswissenschaften und/oder der Fach- oder Berufsdidaktik zu erbringen. Die Berücksichtigung der als Wahllehrveranstaltung erbrachten Studienleistungen erfolgt auf dem Wege der Anerkennung gemäß § 56 Abs 1 HG 2005 idgF.

Die Lehrveranstaltungen werden berufsbegleitend geführt. Einzelne Lehrveranstaltungen werden gemäß § 42a Abs 3 HG 2005 idgF unter Einbeziehung von Fernstudienelementen und elektronischen Lernumgebungen angeboten.

##### Studienanteile:

	SSt	Stunden (à 60 min)
Präsenzstudienanteile (einschließlich allfälliger Fernstudienanteile)	33,00	371,25
Selbststudienanteile		1.128,75
<b>Summen:</b>	<b>33,00</b>	<b>1.500,00</b>

Innerhalb der Module sind teilweise bildungswissenschaftliche, fach- oder berufsdidaktische und pädagogisch-praktische Inhalte miteinander vernetzt, wodurch die Relationierung von Bildungs- und Handlungswissen mit der reflektierten Entfaltung von Handlungskompetenz ermöglicht wird.

##### Studienfachbereiche:

	ECTS-AP
Bildungswissenschaften	20,00
Fachdidaktik	20,00
Fachwissenschaften	0,00
Pädagogisch Praktische Studien	16,00
Zwischensumme:	56,00
Freie Wahlfächer	4,00
<b>Gesamtsumme:</b>	<b>60,00</b>

**Modulraster:****1. Studienjahr**

Abk.	Modulbezeichnung	Sem.	SSSt	ECTS-AP					PR Std. à 60 min	SSA Std. à 60 min	Work- load Std. à 60 min
				BW	FW	FD	PPS	Summe			
M 1.1	Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule	1.	4	2	0	0	3	5	45,00	80,00	125,00
M 1.2	Berufsdidaktische Grundlagen	1.	4	0	0	6	3	9	45,00	180,00	225,00
M 2.1	Erziehung, Unterricht und Leistung an berufsbildenden Schulen	2.	4	7	0	0	1	8	45,00	155,00	200,00
M 2.2	Berufsdidaktische Vertiefung	2.	4	0	0	4	3	7	45,00	130,00	175,00
<b>Summe 1. Studienjahr</b>			<b>16</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>29</b>	<b>180,00</b>	<b>545,00</b>	<b>725,00</b>

**2. Studienjahr**

Abk.	Modulbezeichnung	Sem.	SSSt	ECTS-AP					PR Std. à 60 min	SSA Std. à 60 min	Work- load Std. à 60 min
				BW	FW	FD	PPS	Summe			
M 3.1	Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson	3.	6	6	0	0	2	8	67,50	132,50	200,00
M 3.2	Interdisziplinäre Lern-/Lehrrangements im Berufsfeld	3.	3	0	0	6	2	8	33,75	166,25	200,00
M 4.1	Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung	4.	4	7	0	0	0	7	45,00	130,00	175,00
M 4.2	Integration und Vertiefung professionsspezifischer Kompetenzen	4.	4	0	0	6	2	8	45,00	155,00	200,00
<b>Summe 2. Studienjahr</b>			<b>17</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>31</b>	<b>191,25</b>	<b>583,75</b>	<b>775,00</b>

**Gesamter Hochschullehrgang**

Abk.	Modulbezeichnung	Sem.	SSSt	ECTS-AP					PR Std. à 60 min	SSA Std. à 60 min	Work- load Std. à 60 min
				BW	FW	FD	PPS	Summe			
<b>Summe im 1. und 2. Semester</b>			<b>33</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>16</b>	<b>60</b>	<b>371,25</b>	<b>1128,75</b>	<b>1500,00</b>

**Legende:**

<b>ECTS-AP</b>	Anrechnungspunkte nach ECTS	<b>PR</b>	Präsenzstudienanteile (à 60 Min)
<b>EF</b>	E-Learning oder Fernstudium (à 60 Min)	<b>SSA</b>	Selbststudienanteile (à 60 Min)
<b>FB</b>	Studienfachbereich	<b>Sem</b>	Semester
<b>FD</b>	Fachdidaktik	<b>SSt</b>	Semesterwochenstunde (15 UE à 45 Min)
<b>FW</b>	Fachwissenschaft	<b>SE</b>	Seminar
<b>LV</b>	Lehrveranstaltungen	<b>UE</b>	Übung
<b>LV-Art</b>	Lehrveranstaltungsart	<b>VO</b>	Vorlesung

## 3.2 Lehrveranstaltungsarten

---

**Vorlesungen (VO)** führen in Forschungsbereiche, Theorien und/oder Methoden einer Fachdisziplin ein. Orientierung und systematischer Aufbau wissenschaftlicher Erkenntnisse und Lehrmeinungen werden angeboten. Der Kompetenzerwerb zielt vorrangig auf kognitive und wissensorientierte Fachkompetenz. Vorgestelltes deklaratives und prozedurales Wissen, fachspezifisch und überfachlich begleitende Aufgabenstellungen und Materialien, insbesondere ergänzende Literatur werden bereitgestellt.

Es handelt sich um nicht prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen, die mit einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung abgeschlossen werden. Vorlesungen können teilweise oder auch zur Gänze in Fernlehre angeboten werden.

**Seminare (SE)** dienen der diskursiven Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden einer Fachdisziplin in gemeinsamer, erfahrungs- und anwendungsorientierter Erarbeitung. Eine Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Lernformen, die zur Anwendung kommen, umfassen z.B. Literatur- oder andere Formen fachspezifischer Recherchen, Entwicklung eigener Fragestellungen, sach- und mediengerechte Darstellung der Ergebnisse – inklusive kritischer Reflexion und Diskussion. Seminare können unter Einbeziehung von Blended-Learning-Szenarien abgehalten werden. Sie nutzen die Vorteile der Präsenz- wie der Onlinephasen. Nach einem gemeinsamen Auftakt in Präsenz wird die Thematik mit Hilfe von Online-Lern- und Austauschplattformen weiterverfolgt, in einem abschließenden Präsenzblock werden Ergebnisse, Erkenntnisse zusammengetragen und diskutiert.

Es handelt sich um prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen, die mündlich, schriftlich oder praktisch zu erbringende Teilleistungen (z.B. Seminararbeit, Stundenreflexion, Referat, Lehrauftritt, etc.) beinhalten. Bei den Präsenzterminen und bei synchron durchgeführten Onlinephasen besteht Anwesenheitspflicht.

**Übungen (UE)** ermöglichen den Erwerb und die Vertiefung von Fähigkeiten und Fertigkeiten durch selbstständiges Arbeiten. Sie fördern den auf praktisch-berufliche Ziele ausgerichteten Kompetenzerwerb. Übergeordnet ist der Aufbau grundlegender Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von wissenschaftlichen und/oder berufsfeldbezogenen Aufgaben.

Es handelt sich um prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen, die mündlich, schriftlich oder praktisch zu erbringende Teilleistungen (z.B. Seminararbeit, Stundenreflexion, Referat, Lehrauftritt, etc.) beinhalten. Es besteht Anwesenheitspflicht.

### 3.3 Lehrveranstaltungsübersicht

#### 1. Semester

Modul	LV-Bezeichnung	Sem.	LV-Art	SSt	ECTS-AP	
M 1.1	<b>Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule</b>					
	a)	Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson	1.	VO	1	1
	b)	Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson	1.	SE	1	1
	c)	Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson	1.	UE	2	3
M 1.2	<b>Berufsdidaktische Grundlagen</b>					
	a)	Bedingungen beruflicher Lern-/Lehrprozesse	1.	VO	1	1
	b)	Didaktik beruflicher Lern-/Lehrprozesse	1.	SE	1	3
	c)	Durchführung und Evaluierung beruflicher Lehr-/Lernprozesse	1.	UE	2	5
<b>Summen:</b>				<b>8</b>	<b>14</b>	

#### 2. Semester

Modul	LV-Bezeichnung	Sem.	LV-Art	SSt	ECTS-AP	
M 2.1	<b>Erziehung, Unterricht und Leistung an berufsbildenden Schulen</b>					
	a)	Erziehen und Unterrichten an berufsbildenden Schulen	2.	SE	1	2
	b)	Professionsspezifische Herausforderung in der Berufsbildung	2.	SE	1	2
	c)	Leistungsfeststellung, -beurteilung und Evaluation	2.	UE	1	3
	d)	Schulrechtliche Besonderheiten der Berufsbildung	2.	SE	1	1
M 2.2	<b>Berufsdidaktische Vertiefung I</b>					
	a)	Spezifika der Didaktik beruflichen Lernens	2.	VO	1	1
	b)	Methoden, Medien und Unterrichtsmaterialien	2.	SE	1	2
	c)	Methoden, Medien und Unterrichtsmaterialien	2.	UE	2	4
<b>Summen:</b>				<b>8</b>	<b>15</b>	

#### 3. Semester

Modul	LV-Bezeichnung	Sem.	LV-Art	SSt	ECTS-AP	
M 3.1	<b>Erziehung, Unterricht und Leistung an berufsbildenden Schulen</b>					
	a)	Lehren und Lernen im Diversitätskontext	3.	VO	1	1
	b)	Lehren und Lernen im Diversitätskontext	3.	SE	2	2
	c)	Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention	3.	VO	1	2
	d)	Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention	3.	SE	1	1
	e)	Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention	3.	UE	1	2
M 3.2	<b>Berufsdidaktische Vertiefung II</b>					
	a)	Kompetenzorientierung in der beruflichen Bildung	3.	SE	1	2
	b)	Interdisziplinäre Lern-/Lehrarrangements im Berufsfeld	3.	SE	1	2
	c)	Interdisziplinäre Lern-/Lehrarrangements im Berufsfeld	3.	UE	1	2
	d)	Freie Wahlveranstaltung	3.			2
<b>Summen:</b>				<b>9</b>	<b>16</b>	

#### 4. Semester

Modul	LV-Bezeichnung	Sem.	LV-Art	SSt	ECTS-AP	
M 4.1	<b>Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung</b>					
	a)	Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung	4.	VO	2	2
	b)	Bildungswissenschaftliche Vertiefung   Wahlpflichtfach	4.	SE	2	3
	b-1)	Inklusion und Heterogenität	4.			
	b-2)	Politische Bildung und Gendersensibilität	4.			
	b-3)	Mehrsprachigkeit und Interkulturalität	4.			
	b-4)	Gesundheitsförderung (Health Literacy)	4.			
	b-5)	Interreligiosität	4.			
	c)	Freie Wahlveranstaltung	4.			2
M 4.2	<b>Integration und Vertiefung professionsspezifischer Kompetenzen</b>					
	a)	Professionsspezifisches Handeln und Wissen an beruflichen Schulen	4.	SE	2	3
	b)	Professionsspezifische Profilierung   Wahlpflichtfach	4.	SE	1	2
	b-1)	Klassenführung und Organisation von Schulveranstaltungen				
	b-2)	Qualitätsmanagement und Unterrichtsentwicklung				
	b-3)	Integriertes Fremdsprachenlernen in der Berufsbildung				
	b-4)	Stimme, Sprache, Präsentation				
	b-5)	Erwachsenenbildung				
	b-6)	Elementar- und Sozialpädagogik im Wandel				
	b-7)	Sozialbetreuung als Beruf				
c)	Professionsspezifisches Handeln	4.	UE	1	3	

**Summen:        8            15**

### 3.4 Modulbeschreibungen

Modulbeschreibung					
Kurzeichen: <b>M 1.1</b>		Modulbezeichnung: <b>Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule</b>			
Modulart: Pflichtmodul	Modulstufe: Basismodul	Dauer in Semestern: 1	empfohlenes Semester: 1	SSt. 4	ECTS-AP 5
Zugangsvoraussetzung(en): keine					

Bildungsinhalte:
<p><b>a) Vorlesung:</b> Wissen über Schule als Institution im Kontext formaler Bildung, alternative Unterrichts- und Schulkonzepte, Lernen und Lehren im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Unterrichtstheorien und Allgemeine Didaktik und inklusive Didaktik, grundlegende Professionalisierungskonzepte des Lehrberufs in Zusammenhang mit gesellschaftlichen Rollenbildern von Lehrpersonen, Ansätze zur Erforschung von Schule und Unterricht</p> <p><b>b) Seminar:</b> Unterrichtsplanung und Gestaltung von kompetenzorientierten Lern- und Lehrszenarien sowie -umgebungen, unter dem Aspekt der Diversität, Grundlagen der Unterrichtsbeobachtung, Reflexion der eigenen Lernbiografie und Auseinandersetzung mit eigenen subjektiven Theorien von Lernen und Lehren</p> <p><b>c) Übung:</b> handlungsorientierte Einführung in die Rolle der Lehrperson und in die Institution Schule</p>

Zertifizierbare Kompetenzen:
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>reflektieren den Stellenwert der Schule als Bildungsinstitution, verfügen über Grundlagenwissen in den Bereichen Bildung, Lernen und Lehren in institutionellen Kontexten und kennen innovative, alternative Lernkonzepte und Schulsysteme</li> <li>setzen sich mit unterrichtstheoretischen Modellen und den Grundlagen allgemeiner Didaktik auseinander</li> <li>erörtern und diskutieren die Bedeutung von Diversität für die Unterrichtsgestaltung und -durchführung theoriegeleitet.</li> <li>kennen theoriebasierte Zugänge zur Beobachtung von Lernen und Lehren im Unterricht und wenden diese an</li> <li>erwerben Wissen über den Lehrberuf als Profession, analysieren, diskutieren und reflektieren ausgewählte Professionalisierungskonzepte sowie das Anforderungsprofil im Lehrberuf</li> <li>gewinnen in kollegialen Hospitationen Einblicke in die Unterrichtsgestaltung erfahrener Lehrpersonen und finden und begründen Transfermöglichkeiten in die eigene Unterrichtstätigkeit</li> </ul>

Literatur:
Wird von der jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterin oder dem jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter bekanntgegeben.

Lehr- und Lernmethoden:
Vorlesung, seminaristische Interaktivität und handlungsorientierte Übungsphasen

Leistungsnachweise:
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang der Leistungsnachweise werden in den Modulanforderungen (vgl. 4.2.1) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.

Sprache(n):
Deutsch

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SSt.	ECTS-AP					Summe
			BW	FW	FD	PPS		
a) Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson	VO	1	1	0	0	0	<b>1</b>	
b) Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson	SE	1	1	0	0	0	<b>1</b>	
c) Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson	UE	2	0	0	0	3	<b>3</b>	
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	

Modulbeschreibung					
Kurzeichen: <b>M 1.2</b>		Modulbezeichnung: <b>Berufsdidaktische Grundlagen</b>			
Modulart: Pflichtmodul	Modulstufe: Basismodul	Dauer in Semestern: 1	empfohlenes Semester: 1	SSt. 4	ECTS-AP 9
Zugangsvoraussetzung(en): keine					

Bildungsinhalte:
<p><b>a) Vorlesung:</b> Konzepte und Modelle beruflichen Lernens und Lehrens, Stellung, Aufgaben und Standards der Fach- und Berufsdidaktik, Fach- und Handlungssystematik, Lehrplaninterpretation, Lernziele und Lernzieltaxonomien, Lehren und Lernen in inklusiven Settings</p> <p><b>b) - c) Seminar/Übung:</b> Entwicklung, Umsetzung und Evaluation von Lern-/Lehrscenarien, adressatenorientiertes Lehrverhalten, adressatengerechte und inhaltsadäquate Formen zur Überprüfung der Zielerreichung, Analyse und fachdidaktisch begründete Reflexion von realen Unterrichtssituationen aus der eigenen schulischen Praxis</p>

Zertifizierbare Kompetenzen:
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bereiten fachliche Inhalte aus den Unterrichtsgegenständen ihres Berufsfeldes und Fächerbündels unter Berücksichtigung der jeweiligen Lehrpläne adressatengerecht und fachdidaktisch begründet auf</li> <li>• formulieren auf Basis des Lehrplanes adressatengerechte Lernziele auf verschiedenen, den praktischen inhaltlichen Anforderungen entsprechenden Taxonomiestufen</li> <li>• entwickeln und evaluieren den rechtlichen Bestimmungen entsprechende, adressatengerechte und inhaltsadäquate Methoden und Strategien zur Leistungsfeststellung sowie -beurteilung und setzen diese ein</li> <li>• berücksichtigen die Unterrichtsprinzipien und entwickeln darauf aufbauend fachdidaktisch begründete Handlungsketten und Operationen, die berufliche Lern-/Lehrprozesse initiieren und begleiten und evaluieren diese</li> <li>• wenden verschiedene Sozialformen und Methoden für eine zielgruppen- und inhaltsadäquate Unterrichtsgestaltung und reflektieren deren fachdidaktisches Potential</li> <li>• reflektieren und beurteilen ihre Unterrichtstätigkeit theoriegeleitet nach inhaltlichen und berufsdidaktischen Aspekten.</li> <li>• wissen um Bedeutung und Herausforderung inklusiver Berufsbildung Bescheid</li> </ul>

Literatur:
<p>Nickolaus, R. (2013). Didaktik – Modelle und Konzepte beruflicher Bildung. Orientierungsleistungen für die Praxis. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.</p> <p>Ott, B. (2007). Grundlagen des beruflichen Lernens und Lehrens. Ganzheitliches Lernen in der beruflichen Bildung. Berlin: Cornelsen.</p> <p>Schelten, A. (2009). Begriffe und Konzepte der berufspädagogischen Fachsprache. Eine Auswahl. Stuttgart: Franz Steiner.</p> <p>Weitere Literatur wird der jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterin oder dem jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter bekanntgegeben.</p>

Lehr- und Lernmethoden:
Vorlesung, seminaristische Interaktivität und handlungsorientierte Übungsphasen

Leistungsnachweise:
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang der Leistungsnachweise werden in den Modulanforderungen (vgl. 4.2.1) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.

Sprache(n):
Deutsch

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SSt.	ECTS-AP				
			BW	FW	FD	PPS	Summe
a) Bedingungen beruflicher Lern-/Lehrprozessen	VO	1	0	0	1	0	1
b) Didaktik beruflicher Lern-/Lehrprozesse	SE	1	0	0	3	0	3
c) Durchführung und Evaluierung beruflicher Lern-/Lehrprozesse	UE	2	0	0	2	3	5
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>9</b>

Modulbeschreibung					
Kurzeichen: <b>M 2.1</b>		Modulbezeichnung: <b>Erziehung, Unterricht und Leistung an berufsbildenden Schulen</b>			
Modulart: Pflichtmodul	Modulstufe: Basismodul	Dauer in Semestern: 1	empfohlenes Semester: 2	SSt. 4	ECTS-AP 8
Zugangsvoraussetzung(en): keine					

Bildungsinhalte:
<p><b>a) Seminar:</b> Grundlagen zu Fragen der Erziehung und Leistung im Kontext formaler Bildungsprozesse, Grundlagen und Gütekriterien der Leistungsbewertung, Theorien und Modelle zur individuellen Lernerfolgsrückmeldung und kooperativen Entwicklungs- und Förderplanung, handlungsrelevante Gestaltungs- und Interventionsmöglichkeiten</p> <p><b>b) Seminar:</b> Wissen über spezifische Herausforderungen in der Berufsbildung, vertiefte Auseinandersetzung mit Fragestellungen im Zusammenhang mit allen Aspekten von Diversität bei der Unterrichtsgestaltung</p> <p><b>c) Übung:</b> Entwicklung, Anwendung und Reflexion von kompetenzorientierten Leistungsfeststellungs- und Leistungsbeurteilungsmaßnahmen sowie Instrumenten zur Evaluation von Unterricht unter Berücksichtigung diversitätsbedingter Differenzanforderungen und unter Bezugnahme auf das jeweilige Berufsfeld</p> <p><b>d) Seminar:</b> Schulrechtliche Besonderheiten der Berufsbildung</p>

Zertifizierbare Kompetenzen:
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren und strukturieren verschiedene Erziehungssituationen systematisch und theoriegeleitet und erörtern Methoden des Classroom-Managements im Spiegel verschiedener Erziehungssituationen</li> <li>zeigen Beobachtungs- und Diagnosekompetenzen zur Feststellung individueller Stärken und Schwächen von Schülerinnen und Schüler und leiten begründet entsprechende Maßnahmen zur Förderung ab</li> <li>verorten alle Aspekte von Diversität theoriegeleitet im Feld Schule und zeigen eine inklusive Grundhaltung im Rahmen eines institutionellen Gesamtkonzepts</li> <li>konzipieren und evaluieren kompetenzorientierte Leistungsfeststellungs- und -beurteilungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der Gütekriterien Objektivität, Validität und Reliabilität sowie diversitätsbedingter Differenzanforderungen</li> <li>entwickeln Feedbackinstrumente zur Selbst- und Fremdwahrnehmung ihres Unterrichts und wenden diese an</li> <li>reflektieren die Herausforderungen der kompetenzorientierten Leistungsfeststellung und -bewertung sowie der Verwendung von Feedbackinstrumenten und begründen eigene Zugänge auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse</li> <li>kennen die für die Berufsbildung relevanten rechtlichen Grundlagen für eine erfolgreiche Unterrichtsarbeit und wenden das Wissen für den eigenen pädagogischen Kontext fallorientiert an</li> </ul>

Literatur:
Wird von der jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterin oder dem jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter bekanntgegeben.

Lehr- und Lernmethoden:
Vorlesung, seminaristische Interaktivität und handlungsorientierte Übungsphasen

Leistungsnachweise:
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang der Leistungsnachweise werden in den Modulanforderungen (vgl. 4.2.1) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.

Sprache(n):
Deutsch

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SSt.	ECTS-AP					Summe
			BW	FW	FD	PPS		
a) Erziehen und Unterrichten an berufsbildenden Schulen	SE	1	2	0	0	0	<b>2</b>	
b) Professionsspezifische Herausforderung in der Berufsbildung	SE	1	2	0	0	0	<b>2</b>	
c) Leistungsfeststellung, -beurteilung und Evaluation	UE	1	2	0	0	1	<b>3</b>	
d) Schulrechtliche Besonderheiten der Berufsbildung	SE	1	1	0	0	0	<b>1</b>	
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	

Modulbeschreibung					
Kurzzzeichen: <b>M 2.2</b>		Modulbezeichnung: <b>Berufsdidaktische Vertiefung</b>			
Modulart: Pflichtmodul	Modulstufe: Aufbaumodul	Dauer in Semestern: 1	empfohlenes Semester: 2	SSt. 4	ECTS-AP 7
Zugangsvoraussetzung(en): erfolgreicher Abschluss von Modul M-1.2 „Berufsdidaktische Grundlagen“					

Bildungsinhalte:
<p><b>a) Vorlesung:</b> Didaktik beruflichen Lernens und Lehrens, adressatengerechte Gestaltung von Lern-/Lehrprozessen, Handlungssystematik im Unterrichtsverlauf, Erlebens- und Problemorientierung</p> <p><b>b) Seminar:</b> Methoden und Medien zur Gestaltung von Lern-/Lehrprozessen, digitale Medien, Urheberrecht und freie Bildungsmedien, barrierefreie Kommunikation im Berufsfeld</p> <p><b>c) Übung:</b> handlungsorientierte Bearbeitung und Anwendung der Vorlesungs- und Seminarinhalte, begleitet Umsetzung in der schulischen Praxis</p>

Zertifizierbare Kompetenzen:
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>vertiefen ihr didaktisches Wissen für berufliche Lern-/Lehrprozesse und reflektieren ihr eigenes Handeln im Spiegel entsprechender, wissenschaftlicher Grundlagen</li> <li>planen adressatengerechte sowie fach- und handlungssystematisch begründet berufliche Lern-/Lehrprozesse unter Berücksichtigung aktueller fachwissenschaftlicher und technologischer Erkenntnisse</li> <li>binden Lernplattformen, Lernprogramme und Medien zur Visualisierung abstrakter Zusammenhänge fach- sowie berufsdidaktisch begründet in die Gestaltung ihres Unterrichts ein, um damit individuelle und kollektive Lernprozesse der Lernenden zu unterstützen</li> <li>analysieren und diskutieren Möglichkeiten zur Gestaltung von barrierefreien Lehr- und Lernsituationen im Berufsfeld</li> <li>entwickeln Lernsituationen, in deren Rahmen die Schülerinnen und Schüler selbstorganisiert und eigenverantwortlich Phänomene des jeweiligen Berufsfeldes erforschen und nachweisen</li> <li>planen und organisieren Exkursionen und Lehrausgänge als Bestandteile von erlebnisorientierten Lehr-/Lernprozessen.</li> <li>reflektieren und beurteilen die Unterrichtsplanung und –durchführung sowie die erreichten Lernergebnisse und entwickeln theoriegeleitet Strategien, um ihren Unterricht qualitativ weiterzuentwickeln</li> </ul>

Literatur:
Wird von der jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterin oder dem jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter bekanntgegeben.

Lehr- und Lernmethoden:
Vorlesung, seminaristische Interaktivität und handlungsorientierte Übungsphasen

Leistungsnachweise:
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang der Leistungsnachweise werden in den Modulanforderungen (vgl. 4.2.1) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.

Sprache(n):
Deutsch

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SSt.	ECTS-AP					Summe
			BW	FW	FD	PPS		
a) Spezifika der Didaktik beruflichen Lernens	VO	1	0	0	1	0	1	
b) Methoden, Medien und Unterrichtsmaterialien	SE	1	0	0	2	0	2	
c) Methoden, Medien und Unterrichtsmaterialien	UE	2	0	0	1	3	4	
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	

Modulbeschreibung					
Kurzzzeichen: <b>M 3.1</b>		Modulbezeichnung: <b>Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson</b>			
Modulart: Pflichtmodul	Modulstufe: Basismodul	Dauer in Semestern: 1	empfohlenes Semester: 3	SSt. 6	ECTS-AP 8
Zugangsvoraussetzung(en): keine					

Bildungsinhalte:
<p><b>a) Vorlesung:</b> Zentrale Befunde der Lehr- und Lernforschung und ihr Einfluss auf die Entwicklung von Lerntheorien, Unterricht, Konzepte der Personalisierung, Differenzierung und Erziehung, soziologische Aspekte von Adoleszenz und Jugendkultur, Sozialisationsinstanzen und Bildungschancen, entwicklungspsychologische Grundlagen sowie ausgewählte Konzepte und Theorien aus dem Bereich der pädagogischen Psychologie, motivationale Aspekte beim Lernen</p> <p><b>b) Seminar:</b> handlungsorientierte Bearbeitung der Vorlesungsthemen unter Bezugnahme auf die jeweilige fachwissenschaftliche Ausrichtung des Berufsfeldes und Fächerbündels, Diagnostik und professionelles Handeln im schulischen Kontext</p> <p><b>c) Vorlesung:</b> Kommunikationstheorien, Konfliktmanagement, Strategien der Gewaltprävention und deren pädagogische Relevanz im beruflichen Kontext</p> <p><b>d) Seminar:</b> handlungsorientierte, fallbasierte und fach- oder berufsdidaktische Bearbeitung der Vorlesungsthemen</p> <p><b>e) Übung:</b> theoriegeleitete Reflexion und begleitete Anwendung der erarbeiteten Strategien in der schulischen Praxis</p>

Zertifizierbare Kompetenzen:
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über vertiefte Kenntnisse zum Thema Lernen und Lehren im Diversitätskontext</li> <li>• reflektieren soziologische Aspekte der Adoleszenz und Jugendkultur</li> <li>• reflektieren den Zusammenhang zwischen Sozialisation und Bildungschancen</li> <li>• reflektieren stereotype Zuschreibungen und entwickeln theoriegeleitet adäquate Umgangs- und Vermeidungsstrategien.</li> <li>• analysieren und reflektieren Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Handelns in unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten und gestalten soziale Beziehungen und kooperative Arbeitsformen in heterogenen Lerngruppen</li> <li>• kennen verschiedene Kommunikationstheorien und reflektieren deren Potenzial für ein aktives Konfliktmanagement</li> <li>• beurteilen theoretisch begründet Strategien des aktiven Konfliktmanagements und der Gewaltprävention hinsichtlich deren Anwendungsmöglichkeiten in ihrer schulischen Praxis</li> <li>• reflektieren das eigene kommunikative Verhalten in Konfliktsituationen</li> <li>• wenden Strategien der Gewaltprävention im Berufsfeld an und reflektieren die Ergebnisse theoriegeleitet</li> </ul>

Literatur:
Wird von der jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterin oder dem jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter bekanntgegeben.

Lehr- und Lernmethoden:
Vorlesung, seminaristische Interaktivität und handlungsorientierte Übungsphasen

Leistungsnachweise:
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang der Leistungsnachweise werden in den Modulanforderungen (vgl. 4.2.1) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.

Sprache(n):
Deutsch

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SSt.	ECTS-AP					Summe
			BW	FW	FD	PPS		
a) Lehren und Lernen im Diversitätskontext	VO	1	1	0	0	0	1	
b) Lehren und Lernen im Diversitätskontext	SE	2	2	0	0	0	2	
c) Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention	VO	1	2	0	0	0	2	
d) Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention	SE	1	1	0	0	0	1	
e) Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention	UE	1	0	0	0	2	2	
<b>Summe</b>		<b>6</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	

Modulbeschreibung					
Kurzzzeichen: <b>M 3.2</b>		Modulbezeichnung: <b>Interdisziplinäre Lern-/Lehrarrangements im Berufsfeld</b>			
Modulart: Pflichtmodul	Modulstufe: Aufbaumodul	Dauer in Semestern: 1	empfohlenes Semester: 3	SSt. 3	ECTS-AP 8
Zugangsvoraussetzung(en): erfolgreicher Abschluss von Modul M-2.2 „Berufsdidaktische Vertiefung“					

Bildungsinhalte:
<p><b>a) Seminar:</b> Bildungsstandards und Bildungsanliegen in der Berufsbildung, Niveaustufen und Kriterien beruflicher Handlungskompetenz, berufliche Kompetenzen und modellbasierte Kompetenzdiagnostik, interdisziplinäre und ganzheitliche Unterrichtsgestaltung und deren Effekte auf die Kompetenzentwicklung, Messung und Evaluierung von Lernergebnissen</p> <p><b>b) Seminar:</b> Gestaltung von interdisziplinären Lehr-/Lernarrangements unter Berücksichtigung aller Aspekte eines ganzheitlichen, berufsbildenden Unterrichts</p> <p><b>c) Übung:</b> begleitete Durchführung, Evaluation und Reflexion von interdisziplinären Lern-/Lehrarrangements in der schulischen Praxis</p> <p><b>d) freie Wahlveranstaltung:</b> erfolgreiche Teilnahme an einer frei gewählten Lehrveranstaltung mit inhaltlicher Orientierung am Bereich der Fach- und Berufsdidaktik</p>

Zertifizierbare Kompetenzen:
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>reflektieren Möglichkeiten und Grenzen von Bildungsstandards für den Unterricht im Spiegel ihrer eigenen Unterrichtsarbeit und ihres spezifischen Berufsfeldes theoriegeleitet</li> <li>stellen Zusammenhänge zwischen den nationalen und internationalen Bildungsanliegen in der Berufsbildung her, entwickeln Strategien zur Berücksichtigung dieser Anliegen in ihrer Unterrichtstätigkeit und reflektieren deren fach- und berufsdidaktische Relevanz</li> <li>analysieren die Bildungsrelevanz fachlicher Inhalte und Kompetenzen nach berufsfelddidaktischen Kriterien und entwickeln darauf aufbauend einfache Kompetenzmodelle, die sie als Grundlage für die Entwicklung und Evaluierung kompetenzorientierter Lern-/Lehrprozesse verwenden</li> <li>fördern im Sinne einer ganzheitlichen Berufsbildung die Entwicklung von Basiskompetenzen für einen lebenslangen Lern- und Transformationsprozess durch den Einsatz von handlungs- und erfahrungsorientierten Lern-/Lehrmethoden und unter besonderer Berücksichtigung einer aktiven Beziehungsarbeit mit den Schülerinnen und Schülern</li> <li>entwickeln fach- und berufsdidaktische begründet interdisziplinäre Lern-/Lehrarrangements zur Förderung der überfachlichen Kompetenzentwicklung, setzen diese um und entwickeln sie auf Basis reflexiver Erkenntnisse qualitativ weiter</li> </ul>

Literatur:
Wird von der jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterin oder dem jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter bekanntgegeben.

Lehr- und Lernmethoden:
Seminaristische Interaktivität und handlungsorientierte Übungsphasen

Leistungsnachweise:
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang der Leistungsnachweise werden in den Modulanforderungen (vgl. 4.2.1) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.

Sprache(n):
Deutsch

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SSt.	ECTS-AP				
			BW	FW	FD	PPS	Summe
a) Kompetenzorientierung in der beruflichen Bildung	SE	1	0	0	2	0	<b>2</b>
b) Interdisziplinäre Lern-/Lehrarrangements im Berufsfeld	SE	1	0	0	2	0	<b>2</b>
d) Interdisziplinäre Lern-/Lehrarrangements im Berufsfeld	UE	1	0	0	0	2	<b>2</b>
e) Freie Wahlveranstaltung (Fach- und Berufsdidaktik)			0	0	2	2	<b>2</b>
<b>Summe</b>		<b>3</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>8</b>

Modulbeschreibung					
Kurzzzeichen: <b>M 4.1</b>		Modulbezeichnung: <b>Interdisziplinäre Lern-/Lehrarrangements im Berufsfeld</b>			
Modulart: Pflichtmodul	Modulstufe: Basismodul	Dauer in Semestern: 1	empfohlenes Semester: 4	SSt. 4	ECTS-AP 7
Zugangsvoraussetzung(en): keine					
Bildungsinhalte:					
<p><b>a) Vorlesung:</b> Inklusion und Heterogenität, politische Differenzierung und Meinungsbildung und Gendersensibilität, berufliche Bildung im Spiegel der Menschenrechte, lebensweltliche Mehrsprachigkeit und Interkulturalität, Gesundheitsförderung (Health Literacy) und interreligiöse Kompetenz im Schul- und Bildungssystem sowie gesellschaftskritische Perspektiven, schulische Selektion und (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit</p> <p><b>b) Seminar (als Wahlpflichtveranstaltung):</b> vertiefte handlungsorientierte Auseinandersetzung mit den Vorlesungsthemen im Wahlfach</p> <p><b>c) freie Wahlveranstaltung:</b> erfolgreiche Teilnahme an einer frei gewählten Lehrveranstaltung mit inhaltlicher Orientierung am Bereich der Bildungswissenschaften</p>					
Zertifizierbare Kompetenzen:					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich theoriegeleitet mit den Themen Inklusion, Heterogenität, Gendersensibilität, lebensweltliche Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, politische Differenzierung und Meinungsbildung, Gesundheitsförderung (Health Literacy) und interreligiöse Kompetenz im Spiegel gesellschaftspolitischer Fragestellungen auseinander</li> </ul> <p><b>b-1)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren und analysieren aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen zum Themenbereich Inklusion und Heterogenität und reflektieren deren Relevanz und Auswirkungen auf die Arbeit in pädagogischen Berufsfeldern.</li> <li>• diskutieren aktuelle soziologische Fragestellungen wie (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit im Zusammenhang zum Themenbereich Inklusion und Heterogenität</li> <li>• diskutieren und analysieren die beruflichen Chancen von Menschen mit Behinderungen in der Berufsausbildung und Berufsausübung</li> </ul> <p><b>b-2)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren und analysieren aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen zum Themenbereich Politische Bildung und Gendersensibilität und reflektieren deren Relevanz und Auswirkungen auf die Arbeit in pädagogischen Berufsfeldern.</li> <li>• diskutieren aktuelle soziologische Fragestellungen wie (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit im Zusammenhang zum Themenbereich Politische Bildung und Gendersensibilität</li> </ul> <p><b>b-3)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren und analysieren aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen zum Themenbereich Mehrsprachigkeit und Interkulturalität und reflektieren deren Relevanz und Auswirkungen auf die Arbeit in pädagogischen Berufsfeldern.</li> <li>• diskutieren aktuelle soziologische Fragestellungen wie (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit im Zusammenhang zum Themenbereich Mehrsprachigkeit und Interkulturalität</li> </ul> <p><b>b-4)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren und analysieren aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen zum Themenbereich Gesundheitsförderung (Health Literacy) und reflektieren deren Relevanz und Auswirkungen auf die Arbeit in pädagogischen Berufsfeldern.</li> <li>• diskutieren aktuelle soziologische Fragestellungen wie (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit im Zusammenhang zum Themenbereich Gesundheitsförderung (Health Literacy)</li> </ul> <p><b>b-5)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren und analysieren aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen zum Themenbereich Interreligiosität und interreligiöse Kompetenz und reflektieren deren Relevanz und Auswirkungen auf die Arbeit in pädagogischen Berufsfeldern.</li> <li>• diskutieren aktuelle soziologische Fragestellungen wie (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit im Zusammenhang zum Themenbereich Interreligiosität und interreligiöse Kompetenz</li> </ul>					
Literatur:					
Wird von der jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterin oder dem jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter bekanntgegeben.					
Lehr- und Lernmethoden:					
Vorlesung und seminaristische Interaktivität					
Leistungsnachweise:					
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang der Leistungsnachweise werden in den Modulanforderungen (vgl. 4.2.1) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.					
Sprache(n):					
Deutsch					

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SSt.	ECTS-AP					Summe
			BW	FW	FD	PPS		
a) Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung	VO	2	2	0	0	0	<b>2</b>	
b) Bildungswissenschaftliche Vertiefung   Wahlpflichtfach	SE	2	3	0	0	0	<b>3</b>	
b-1) Inklusion und Heterogenität								
b-2) Politische Bildung und Gendersensibilität								
b-3) Mehrsprachigkeit und Interkulturalität								
b-4) Gesundheitsförderung (Health Literacy)								
b-5) Interreligiosität								
e) Freie Wahlveranstaltung (Bildungswissenschaft)			2	0	0	0	<b>2</b>	
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	

Modulbeschreibung					
Kurzeichen: <b>M 4.2</b>		Modulbezeichnung: <b>Integration und Vertiefung professionsspezifischer Kompetenzen</b>			
Modulart: Pflichtmodul	Modulstufe: Basismodul	Dauer in Semestern: 1	empfohlenes Semester: 4	SSt. 4	ECTS-AP 8
Zugangsvoraussetzung(en): keine					
Bildungsinhalte:					
<p><b>a) Seminar:</b> Analyse von schulischen und außerschulischen Kooperations- und Kommunikationsstrukturen, weiterführende Professionalisierungsstrategien (LLL), Management an Schulen, Professionsverständnis</p> <p><b>b) Seminar (als Wahlpflichtveranstaltung):</b> vertiefte handlungsorientierte Auseinandersetzung mit dem Thema des Wahlpflichtfaches</p> <p><b>c) Übung:</b> handlungsorientierte Auseinandersetzung mit den Themen des Wahlpflichtfaches im eigenen Handlungsfeld</p>					
Zertifizierbare Kompetenzen:					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren schulische und außerschulische Kooperations- und Kommunikationsstrukturen im Bereich der beruflichen Bildung für die Entwicklung von Schule und Unterricht</li> <li>• kooperieren mit den Stakeholdern in der beruflichen Bildung, arbeiten im Team mit den Kolleginnen und Kollegen und fördern dadurch die nachhaltige Entwicklung einer ganzheitlichen beruflichen Handlungskompetenz bei den Lernenden</li> <li>• berücksichtigen außerschulische Unterstützungsangebote bei der Gestaltung von Bildungsangeboten zur adressatengerechten und zielorientierten Förderung der Lernenden</li> <li>• sehen sich selbst als lebensbegleitend Lernende, entwickeln Handlungsstrategien für die eigene lebenslange Professionalisierung und fördern entsprechende Einstellungen bei den von ihnen betreuten Lernenden</li> <li>• sind offen für regelmäßige berufsbegleitende Fortbildungen, verknüpfen diese mit der Weiterentwicklung ihrer Institution und fühlen sich für diese mitverantwortlich</li> </ul> <p><b>b-1)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gewährleisten einen angemessenen Rahmen für das gemeinsame Lernen und Arbeiten aller Schülerinnen und Schüler</li> <li>• organisieren Schulveranstaltungen zur Stärkung des sozialen Miteinanders oder zur Veranschaulichung von Inhalten unter Berücksichtigung fach- und berufsdidaktischer, schulorganisatorischer und rechtlicher Rahmenbedingungen</li> </ul> <p><b>b-2)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Handlungsstrategien für eine Evaluierung des schulischen Umfelds und setzen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung ein</li> <li>• initiieren in Kooperation mit der Schulleitung sowie mit Kolleginnen und Kollegen Evaluationsmaßnahmen im schulischen Umfeld, analysieren deren Ergebnisse und leiten daraus Optimierungsmaßnahmen ab</li> </ul> <p><b>b-3)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen inhalts- und sprachintegriertes Lernen als didaktisches Prinzip bei der Gestaltung von beruflichen Lernsituationen</li> <li>• entwickeln Strategien, um gleichzeitig mit der der Vermittlung von fachlichen Lerninhalten bei den Schülerinnen und Schülern die sprachliche und interkulturelle Kompetenz zu vertiefen</li> </ul> <p><b>b-4)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen die Vielfalt ihrer eigenen Sprachlichkeit dar, beschreiben sie und sind sich ihrer Rolle als sprachliches Vorbild bewusst</li> <li>• nutzen sprachliche Gestaltungsmittel und Techniken der Gesprächsführung und der Präsentation inhalts- und zielgruppenorientiert und fachdidaktisch reflektiert</li> </ul> <p><b>b-5)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• berücksichtigen anthropologische, bildungstheoretische und motivationstheoretische Grundlagen der Erwachsenenbildung bei der Planung und Initiierung von erwachsenengerechten Lern-/Lehrprozessen</li> <li>• analysieren und reflektieren Lehr-/Lernprozesse im Kontext der Anwendbarkeit in der Erwachsenenbildung</li> </ul> <p><b>b-6)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit der Weiterentwicklung ihres Berufsfeldes am Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels auseinander und analysieren die fachdidaktische Relevanz für das Berufsfeld und Fächerbündel</li> <li>• diskutieren und reflektieren die Inhalte des Bildungsrahmenplans für elementar- und sozialpädagogische Einrichtungen und planen entsprechend begründete Lern-/Lehrsettings</li> </ul> <p><b>b-7)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bearbeiten aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen zu den Themenfeldern der Sozialbetreuung - Altenarbeit, Behindertenarbeit, Behindertenbegleitung und Familienarbeit - und reflektieren die Auswirkungen auf die jeweiligen Lebenswelten</li> <li>• erläutern und diskutieren die sozialpolitischen und berufsrechtlichen Bestimmungen des Sozial- und Gesundheitswesens</li> <li>• analysieren theoriegeleitet aktuelle soziale und wirtschaftliche Veränderungen in Gesellschaft und Politik und reflektieren und diskutieren die sich daraus ergebenden Herausforderungen für die Sozialbetreuungsberufe</li> </ul> <p><b>c)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen ihr Wissen aus dem Bereich des gewählten Schwerpunktes im eigenen Handlungsfeld ein, reflektieren und beurteilen die erzielten Ergebnisse und leiten daraus weitere Erkenntnisse zur qualitativen Weiterentwicklung ihrer professionsspezifischen Kompetenzen ab</li> </ul>					

<b>Literatur:</b>
Wird von der jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterin oder dem jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter bekanntgegeben.
<b>Lehr- und Lernmethoden:</b>
Seminaristische Interaktivität und handlungsorientierte Übungsphasen
<b>Leistungsnachweise:</b>
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang der Leistungsnachweise werden in den Modulanforderungen (vgl. 4.2.1) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.
<b>Sprache(n):</b>
Deutsch und/ oder Englisch

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SSt.	ECTS-AP				Summe
			BW	FW	FD	PPS	
a) Professionsspezifisches Handeln und Wissen an beruflichen Schulen	SE	2	0	0	3	0	<b>3</b>
b) Professionsspezifische Profilierung - Wahlpflichtfach	SE	1	0	0	2	0	<b>2</b>
b-1) Klassenführung und Organisation von Schulveranstaltungen							
b-2) Qualitätsmanagement und Unterrichtsentwicklung							
b-3) Integriertes Fremdsprachenlernen in der Berufsbildung							
b-4) Stimme, Sprache, Präsentation							
b-5) Erwachsenenbildung							
b-6) Elementar- und Sozialpädagogik im Wandel							
b-7) Sozialbetreuung als Beruf							
e) Professionsspezifisches Handeln	UE	1	0	0	1	2	<b>3</b>
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>8</b>

## 4 STUDIENRECHTLICHE BESTIMMUNGEN UND PRÜFUNGSORDNUNG

### 4.1 Allgemeines

---

Die im Hochschulgesetz 2005 (BGBl. I Nr. 30/2006 idgF) und in der geltenden Fassung der Satzung der Pädagogischen Hochschule Tirol (<https://www.ph-online.ac.at/pht/wbMitteilungsblaetter.display?pNr=745702>) festgelegten studienrechtlichen Bestimmungen sind anzuwenden.

Die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen wird durch die Vizerektorin oder den Vizerektor für Studienangelegenheiten als für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständiges monokratisches Organ vorgenommen.

### 4.2 Leistungsüberprüfung und Feststellung des Studienerfolges

---

#### 4.2.1 Grundlagen für die Leistungsbeurteilung

---

Grundlage für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums unter Berücksichtigung der in den Modulen bzw. Lehrveranstaltungen ausgewiesenen Lernergebnisse/Kompetenzen.

Die Studierenden sind von der Lehrveranstaltungsleiterin oder dem Lehrveranstaltungsleiter vor Beginn der Lehrveranstaltung über die Ziele, die Inhalte und die Methoden ihrer Lehrveranstaltungen sowie über die Inhalte, die Methoden und die Beurteilungskriterien und die Beurteilungsmaßstäbe der Lehrveranstaltungsprüfungen zu informieren.

Leistungsfeststellungen sind so durchzuführen, dass eine differenzierte Einschätzung der Kompetenzentwicklung der einzelnen Studierenden erfolgt.

#### 4.2.2 Art und Methode der Leistungsnachweise

---

Lehrveranstaltungen können **prüfungsimmanent** oder **nicht prüfungsimmanent** beurteilt werden.

##### **Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung:**

Die prüfungsimmanente Lehrveranstaltung stellt einen Prüfungsvorgang dar, der sich über die gesamte Dauer der Lehrveranstaltung erstreckt und mündlich, schriftlich oder praktisch zu erbringende Teilleistungen beinhaltet.

Für eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung besteht Anwesenheitspflicht. Macht eine Studierende oder ein Studierender glaubhaft, dass sie oder er aus einem wichtigen Grund nicht teilnehmen kann, so kann er oder sie von der Lehrveranstaltungsleiterin oder dem Lehrveranstaltungsleiter für einzelne Termine von der Anwesenheitspflicht entbunden werden, wobei für eine positive Beurteilung die in den einzelnen Modul- bzw. Lehrveranstaltungsbeschreibungen festgelegte Mindestanwesenheit jedenfalls erreicht werden muss.

Alle Studierende, die sich zur Lehrveranstaltung angemeldet haben, sind zu beurteilen, sofern sie sich nicht fristgerecht abgemeldet haben.

Im Falle der negativen Beurteilung einer prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung ist dies zur Gänze zu wiederholen.

##### **Nicht prüfungsimmanente Lehrveranstaltung:**

Bei nicht prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung aufgrund eines einzigen mündlichen oder schriftlichen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung.

### 4.3 Feststellung und Beurteilung des Studienerfolgs

---

Der positive Erfolg von Prüfungen oder anderer Leistungsfeststellungen ist dann gegeben, wenn der überwiegende Teil der in den Lehrveranstaltungen/Modulen beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen erfüllt wird.

Beurteilungen erfolgen nach der fünfteiligen Notenskala. Ist eine solche Beurteilung unmöglich oder unzumutbar, hat gemäß § 43 Abs 2 HG 2005 idGF die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“ und die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten.

Bei der Beurteilung muss sichergestellt sein, dass Studierende durch diese eine individuelle Rückmeldung über ihre Leistung erhalten. Während die fünfteilige Notenskala eine solche Rückmeldung anhand der Normen für die einzelnen Beurteilungsstufen gewährleistet, muss bei der Beurteilung durch „mit/ohne Erfolg teilgenommen“ eine geeignete Form der Rückmeldung miteinbezogen werden.

Abgabe-, Präsentations- und Prüfungstermine sind so festzulegen, dass den Studierenden die Einhaltung der festgelegten Studiendauer ermöglicht wird.

### 4.4 Formen der Beurteilung

---

#### 4.4.1 Beurteilungen nach der fünfteiligen Notenskala

---

**Sehr gut (1):** Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden.

**Gut (2):** Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden.

**Befriedigend (3):** Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden.

**Genügend (4):** Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.

**Nicht genügend (5):** Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „genügend“ nicht erfüllen.

#### 4.4.2 Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“/„ohne Erfolg teilgenommen“

---

**Mit Erfolg teilgenommen:** Eine positive Beurteilung mittels „mit Erfolg teilgenommen“ erfolgt, wenn die in den Modulen beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.

**Ohne Erfolg teilgenommen:** Die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ erfolgt dann, wenn Leistungen die Erfordernisse für eine Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.

### 4.5 Rechtsschutz bei Prüfungen und Nichtigerklärung von Beurteilungen

---

Bezüglich des Rechtsschutzes bei Prüfungen und der Nichtigerklärung von Beurteilungen kommen die Bestimmungen des Hochschulgesetzes 2005 idGF zur Anwendung.

---

## 4.6 Abschluss

---

Ein Modul gilt als abgeschlossen, wenn alle diesem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen positiv beurteilt oder anerkannt wurden. Der Hochschullehrgang gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Module positiv beurteilt sind. Der erfolgreiche Abschluss des Hochschullehrgangs wird durch ein studienabschließendes Zeugnis bescheinigt.

---

## 4.7 Höchstudendauer

---

Die Höchstudendauer gemäß § 39 Abs 6 HG 2005 idgF wird mit acht Semester festgelegt.

---

## 4.8 In-Kraft-Treten

---

Das vorliegende Curriculum tritt mit 1. Oktober 2020 in Kraft.